



alpenkonvention • convention alpine
convenzione delle alpi • alpska konvencija

Auf dem Weg zu einer EU Strategie für die Alpenregion



Der Vorsitz und der Generalsekretär der Alpenkonvention bezeugten heute die Unterzeichnung einer politischen Deklaration von den Vertretern der Alpenregionen und Alpenstaaten. In der Deklaration geht es um die Ausarbeitung einer EU Strategie für die Alpenregion. “Ich bin überzeugt, dass eine EU Strategie ein wesentliches Werkzeug zur Gewährleistung

des territorialen Zusammenhalts und zur nachhaltigen Entwicklung der Alpenregion sein kann. Ich möchte der französischen Regierung gratulieren – insbesondere Minister Repentin für die federführende Rolle in diesem Prozess“, meinte Generalsekretär Reiterer.

Die Alpenkonvention hat eine zwanzigjährige geballte Erfahrung mit der Handhabung der wichtigsten den Alpenraum betreffenden Kernpunkten wie Transport, Landwirtschaft, Energie, Klimawandel, Naturschutz, Naturgefahren, nachhaltigen Tourismus usw. „Als Generalsekretär bin ich erfreut, den Wissensaustausch fördern zu können“, sagte Reiterer.

Innerhalb des Perimeters der Alpenkonvention leben 14 Mio. Menschen in mehr als 50 Regionen und in über 5.000 lokalen Gemeinschaften. Die Alpen sind der Lebensraum tausender Spezies und damit zweit-wichtigster Ort in Europa hinsichtlich Artenvielfalt. Es ist von höchster Wichtigkeit eine nachhaltige Entwicklung dieser Region sicherstellen zu können. “Ich würde gerne meine Hoffnung, dass die EU im Stande ist eine solche Strategie für die Alpenregion durch einen offenen, konstruktiven und transparenten Dialog mit allen wichtigen Entscheidungsträgern, im Hinblick auf eine blühende und produktive Zukunft für uns und für alle zukünftigen



alpenkonvention • convention alpine
convenzione delle alpi • alpska konvencija

Generationen, ausdrücken“, schließt Reiterer. Alpenregion durch einen offenen, konstruktiven und transparenten Dialog mit allen wichtigen Entscheidungsträgern, im Hinblick auf eine blühende und produktive Zukunft für uns und für alle zukünftigen Generationen, ausdrücken“, schließt Reiterer.